

Crime-Ladys sorgen für knisternde Spannung

LESUNG Acht Autorinnen bieten in der Stadt- und Schulbibliothek Kelsterbach Kostproben ihrer Romane

VON UWE GRÜNHED

Kelsterbach – Es gibt Menschen, die befördern mit viel Fantasie und völlig unblutig fiktive Personen auf dem Papier ins Jenseits. Die Kriminalgeschichten dieser Schriftsteller verkaufen sich bestens, ihre Romane füllen die Regale in den Buchhandlungen und landen regelmäßig auf den Bestsellerlisten.

Viel Fantasie besitzen auch die „Mörderischen Schwestern“, ein Verein mit mehr als 650 Mitgliedern in ganz Deutschland, der von Frauen verfasste Kriminalliteratur fördern will. Acht der „Schwestern“ gaben nun in der Stadt- und Schulbibliothek Kelsterbach Kostproben ihres mörderischen Treibens auf sprachlich hohem Niveau zum Besten. Für dieses Unterfangen hatten die Krimi-Autorinnen ein ganz besonderes Prozedere entwickelt: Jede von ihnen hatte exakt acht Minuten Zeit für ihren Vortrag, der mit einer laut knallenden Klappe beendet wurde. Mitten im Satz brach dann die Lesung ab, meist an einer besonders spannenden Stelle des Textes.

So beispielsweise auch bei Autorin Brigitte Pons aus Mörfelden-Walldorf, die ihre Zuhörer in das Italien der 1950er Jahre entführte. Just als sich Terese, eine Schreibkraft aus dem Roman „Adria Mortale“ – den Pons unter dem Pseudonym Margherita Giovanni veröffentlichte – lasziv auf dem Schreibtisch räkelte, einen Knopf ihrer Bluse öffnete und dazu noch ihre wohlgeformten langen Beine zur Geltung brachte, vernahm sie Schritte, die sich der Tür näherten. Pons las: „Sie hielt inne...“, dann fiel die Klappe. Wer sich da der Tür näherte, blieb an diesem Abend ein Geheimnis.

Die nächste Crime-Lady war Petra Zeichner, Redakteurin in Frankfurt, die sich dem Katzen-



Überwiegend weibliches Publikum lockten die „Mörderischen Schwestern“ mit ihrer unterhaltsamen Lesung in die Kelsterbacher Stadt und Schulbibliothek.

FOTOS: GRÜNHED

Krimi verschrieben hat. Aus 100 Prozent Katzenperspektive schildert sie die Suche der drei Kater Robin, Leo und Brüno nach einem geheimnisvollen großen Wildkater. Ella Theiss, gleichfalls Redakteurin in Frankfurt, folgte mit einem Auszug aus ihrem neuen Roman „Darmstädter Nachtgesänge“, der zur Zeit Georg Büchners und in dessen Umfeld spielt. Doch gerade als der des Mordes angeklagte Jacob Trumpfheller überlegt, ob er den Gefängniswärter Walter erschlagen soll und den Arm erhebt, unterbricht das laute Knallen der Klappe den Vortrag. Ob Walter überlebt hat? Wer weiß.

Einen Auszug aus ihrem Roman „Die List der Schildkröte“



Brigitte Pons aus Mörfelden-Walldorf las aus „Adria Mortale“, für die musikalische Begleitung sorgte Marc Fischer.

steuerte Elisabeth Fortunato bei. Die in Italien geborene und der Liebe wegen in Frankfurt gelandete Autorin schildert eine pikante Szene im wintertlichen Frankfurt in einem Schlafzimmer: „Im Bett lag ein Mann, der nicht der meine war.“ Giovanna Greifenstein, so der Name der Protagonistin, wusste, dass sie einen Fehler gemacht hatte, und dann platze auch noch ihre Putzfrau Maria in die Szene, gerade als ihr Liebes-Abentuer, ein schmucker Diamantenhändler aus Nigeria, barfuß bis zum Hals ins Bad geht...

Andrea Becker verfügt nach eigener Aussage nur über eine lausige Singstimme und besitzt nur das mittelmäßige Talent zum Ma-

len, dafür aber mehr als reichlich Fantasie. Und die verwendet die in Bad Homburg lebende Krimi-Autorin, um ihrer Protagonistin Mathilda Rosenbaum, die von der Sekretärin zum Detektiv aufsteigt, Leben einzuhauchen. Besonders gelungen: Das witzige Genre-Bild von desillusionierten Jugendlichen in einer Vorortsiedlung, das so als Klischee in vielen US-Krimis zu sehen ist.

Banken, Bembel und Banditen

Fenn Williams, Gründungsmitglied der „Mörderischen Schwestern“, steuerte die Kurzgeschichte „Muriels Plan“ aus ihrem Buch „Banken, Bembel und Banditen“ bei, in dem es um den Mord an einer Chefin, Frau Stichling, und drei Testamente geht. In ihrer Darstellung einer Gerichtsszene geht es recht turbulent zu. Den Abschluss der äußerst unterhaltsamen Ladies-Crime-Night bildete Ivonne Keller, die ihre Zuhörer mit der Geschichte „Die Magdalenenklauen-Verschönerung“ in die Welt hanebüchener Verschwörungstheorien entführte. Im Darknet, aber auch im realen Leben, trifft die Erzählerin als „Wissende“ auf Gehirngewaschene, ist überzeugt, dass Adolf Hitler noch lebt, und sieht überall Satanisten auf der Suche nach neuen Opfern.

Das Publikum in der von Meike Schwagmann – ebenfalls eine „mörderische Schwester“ – moderierten Veranstaltung war überwiegend weiblich. Mit dabei war auch Marc Fischer, Leiter der Musikschule Kelsterbach, der mit seinem Akkordeon die Veranstaltung untermalte. Fischer hat übrigens auch eine Beziehung zum Thema des Abends: Bevor er sich der Musik verschrieb, absolvierte er ein Jura-Studium.

Eine Unternehmerin mit Herz und Verstand

FESTAKT Rüsselsheim ehrt zum 185. Geburtstag von Adam Opel das Leben seiner Ehefrau Sophie / Beispiel für Gleichberechtigung

Rüsselsheim – Adam Opels Geburtstag jährte sich am 9. Mai zum 185. Mal. Die Stadt Rüsselsheim nahm dies zum Anlass, nach einer zweijährigen Corona-Pause, den bekanntesten Sohn der Stadt wieder mit einer offiziellen Geburtstagsfeier zu würdigen. Oberbürgermeister Udo Bausch begrüßte neben der Familie von Opel Vertreter der Opel Automobile GmbH, Mitglieder der Stadtpolitik sowie rund 130 weitere Gäste im Opel-Altwerk. Thematisch widmete sich die bis auf den letzten Platz ausverkaufte Geburtstagsfeier dem Leben und Wirken der Ehefrau von Adam Opel.

„Sophie Opel war weit mehr als nur die Frau an der Seite von Adam Opel und ihrer damaligen Zeit weit voraus“, sagte Oberbürgermeister Bausch. Gemeinsam mit ihren Söhnen habe sie die Automobilproduktion damals überhaupt erst möglich gemacht. „Mit ihrer Person und ihrem Leben sind viele Dinge verbunden, die

uns noch heute als Vorbild dienen können. Vor allem unternehmerischer Mut, gesellschaftliches Engagement und Verantwortungsbewusstsein“, erklärte Bausch. Rüsselsheim sei Sophie Opel aus vielen Gründen zum Dank verpflichtet und ihr Portrait im Ratsaal des Rathauses sei zurecht als ein „Leuchtendes Vorbild“ der Stadt zu sehen.

Lobende Worte für die Verdienste von Adam und Sophie Opel kamen von Opel-Chef Uwe Hochgeschurtz. Eine der wichtigsten Eigenschaften sei die Fähigkeit gewesen, das Unternehmen immer wieder neu zu denken und zu erfinden. Von der Nähmaschine über das Fahrrad bis zum Auto: „Opel hat die Disruption in seinen Genen“, so Hochgeschurtz über die Gründerfamilie. Davon profitieren das Unternehmen noch heute, andernfalls hätte es keine 160 Jahre erfolgreich überstehen und die Tradition als Autobauer bis heute bewahren können.

Auch Christoph von Opel beton-



Ehrenten beim Geburtstag von Adam Opel vor allem dessen Frau Sophie: Christoph von Opel (Ur-Ur-Enkel von Adam und Sophie Opel), Uwe Hochgeschurtz (CEO Opel Automobile GmbH) und Udo Bausch (Oberbürgermeister Rüsselsheim, von links).

FOTO: STADT RÜSSELHEIM

te die Verdienste seiner Ur-Ur-Großmutter, die er als Unternehmerin mit Herz und Verstand bezeichnete. Nachdem er auf den vorangegangenen Geburtstagen

über die Geschichte Adam Opels als Familienoberhaupt und Unternehmer berichtet hatte, erzählte er nun die Geschichte Sophies als frühes Beispiel für Gleichberechtigung in der Berufswelt. „Mit ihren Fähigkeiten bewies sie, dass es keinen Unterschied macht, ob ein Mann oder eine Frau ein Unternehmen leitet.“

Von diesem Geiste getragen, stellten Petra Edle von Lapp sowie Birgit Wiesse das Rüsselsheimer Unternehmerinnen-Netzwerk (R-U-N) vor. Damit brachten sie zum Ausdruck, dass das unternehmerische Denken und Handeln der Unternehmerin Sophie Opel bis heute wirkt. Das Unternehmerinnen-Netzwerk besteht seit zwölf Jahren und umfasst rund 60 engagierte Unternehmerinnen in Rüsselsheim. Im Anschluss näherte sich die Rüsselsheimer Sprachkünstlerin Rania Daoudi, Kultur-Förderstipendiatin der Stadt Rüsselsheim 2018, der Gedankenwelt junger Frauen von heute. Bei ihrer Performance wurde sie von dem Gitarristen Kalin Yanchev begleitet, der auch im weiteren Verlauf die Veranstaltung musikalisch untermalte.

Über die Beiträge hinaus konn-

ten die Gäste in einer Ausstellung, die zu Sophie Opels 100. Todestags 2013 konzipiert wurde, viel über das Leben und Wirken der Unternehmerin erfahren. Im Vorfeld der Festveranstaltung wurden verschiedene Führungen angeboten. So hatte das Stadt- und Industriemuseum Stadtführungen zum Leben und Wirken von Sophie und Adam angeboten. Und Standortleiter Maximilian Dünkel führte zum Thema „Das Opel-Altwerk heute“ durch die Motorworld Rüsselsheim, wie das Altwerk heute bezeichnet wird.

Ehe Bausch den offiziellen Teil des Abends in ein geselliges Beisammensein mit Imbiss überleitete, dankte er allen Beteiligten. Er freue sich darauf, wenn sich alle bei der nächsten Geburtstagsfeier 2023 der Bedeutung erinnerten, die Adam und Sophie Opel für die Stadt hätten. „Ich bin schon sehr gespannt, laut Inspiration und Denkanstöße uns Adam Opel mit seinem Lebenswerk noch liefern kann“, so Bausch.

Lkw-Fahrer berauscht auf der B44 unterwegs

Groß-Gerau – Weil er am Samstag berauscht mit seinem Lkw auf der Bundesstraße 44 unterwegs war, muss sich ein 20-Jähriger nun in einem Verfahren verantworten. Gegen 15 Uhr fiel einer Polizeistreife das Fahrzeug auf, wie es in Richtung Käthe-Kollwitz-Straße fuhr.

Bei der anschließenden Überprüfung bemerkten die Polizisten körperliche Auffälligkeit beim Gestoppten, die eine Drogenbeeinflussung zu vermuten ließ. Ein Vorstest bestätigte den Verdacht, er reagierte positiv auf THC, zudem wurden Kleinstmengen Marihuana bei der Durchsuchung beschlagnahmt. Der 20-Jährige wurde für eine Blutentnahme und weitere polizeiliche Maßnahmen auf die Wache gebracht. Da er keinen festen Wohnsitz in Deutschland hat, musste er eine Sicherheitsleistung in Höhe von 500 Euro aufbringen.

Carport geht in Flammen auf: 1500 Euro Schaden

Rüsselsheim – Einen Sachschaden in Höhe von circa 1500 Euro hat laut Meldung der Polizei der Brand eines Carports in der Nacht zum Sonntag verursacht. Kurz nach Mitternacht verständigten Zeugen über Notruf Polizei und Feuerwehr und meldeten Flammen in der Darmstädter Straße im Bereich einer dortigen Pension. Das Feuer zerstörte Teile der Holzverkleidung des Carports sowie das Dach und die darauf befindliche Begrünung. Die alarmierten Feuerwehren konnten ein Ausbreiten des Brandes auf das angrenzende Wohnhaus verhindern. Vorsichtshalber wurden aber alle Bewohner evakuiert. Ersten Erkenntnissen zufolge könnte das Feuer durch eine weggeworfene Zigarette verursacht worden sein. Ein 25-Jähriger muss sich deshalb jetzt strafrechtlich in einem eingeleiteten Verfahren verantworten. Das Kommissariat 10 der Rüsselsheimer Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

Quartiersfeier auf der Mainhöhe

Kelsterbach – Mit einem kleinen Fest werden am Donnerstag, 19. Mai, um 15 Uhr im Quartier Mainhöhe der neue Kleinkinderspielplatz und der versetzte und neu gestaltete Bürgertreff eröffnet. Für Abwechslung sorgen neben Ballonkunst das Spielmobil, das NHW-Machbarschaftsmobil, außerdem können Anwohner und Interessierte Testfahrten auf E-Lastenrädern unternehmen. Bürgermeister Manfred Ockel und NHW-Geschäftsführerin Monika Fontaine-Kretschmer leiten die Eröffnungsfeier mit Grußworten zum Bürgertreff und Spielplatz sowie den Freiflächen ein. Nicolas Traut, Vertreter der NHW-Stadtentwicklungsmarke ProjektStadt, wird zur neuen, digitalen Bürgerbeteiligung auf der Mainhöhe sprechen.

Kreis-Inzidenz ist gefallen und liegt bei 409,7

Kreis Groß-Gerau – Gesunken ist die kreisweite Seben-Tage-Inzidenz: Sie lag am Montag bei 409,7 (Samstag, 14. Mai: 504,3). Außerdem wurden 156 neue Infektionen gemeldet, die Zahl der Todesfälle in Verbindung mit Covid-19 bleibt weiter bei 374. Seit Pandemiebeginn haben sich im Kreis Groß-Gerau insgesamt 77 027 Menschen mit dem Corona-Virus infiziert.

IHRE REDAKTION

Neu-Isenburger Neue Presse
Frankfurter Neue Presse
Für Mörfelden-Walldorf und Kelsterbach
Adresse: Kurhessenstraße 4-6,
64546 Mörfelden-Walldorf
Telefon: 06105 9334-40 oder
9334-42
Internet: fnp.de
E-Mail: neu-isenburg@fnp.de
Facebook: fnp.de/facebook
Twitter: fnp_zetting
Abo-Service: (069) 75014480
Zeitung nicht erhalten? Leserservice, Telefon (069) 7501-4480

Fürs Klima um die Wette strampeln

UMWELT Unternehmen, Vereine, Bürger und Schulklassen sind aufgerufen, sich beim Stadtradeln vom 22. Mai bis 11. Juni zu beteiligen

Kreis Groß-Gerau – Gerade in den vergangenen beiden Corona-Jahren sind viele Menschen verstärkt auf das Rad gestiegen. Neben Bewegung an der frischen Luft leistet Radfahren aber auch einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Um Klimaschutz und Radverkehrsförderung geht es auch bei der Mitmachkampagne Stadtradeln des Klima-Bündnisses, die im Kreis Groß-Gerau und in allen kreisangehörigen Kommunen in diesem Jahr vom 22. Mai bis 11. Juni stattfindet. Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs ruft der Kreis dazu auf, in den Kommunen wieder Teams aus Kommunalpolitikern, Schulklassen, Vereinen, Unternehmen und Bürgern zu bilden und für Radverkehrsförderung, Klimaschutz und Lebensqualität im Aktionszeitraum kräftig in die Pedale zu treten.

Ziel ist es, gemeinsam viele Kilometer auf dem Rad zurückzulegen, und damit etwas für das Klima zu tun. Jeder emissionsfrei zurückgelegte Kilometer bedeutet, dass etwas weniger CO2 in die Atmosphäre gelangt. Denn etwa ein

Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entsteht im Verkehr, sogar ein Viertel der CO2-Emissionen des gesamten Verkehrs verursache der Innerortsverkehr, so die Kreisverwaltung.

Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden, ließen sich bis zu 7,5 Millionen Tonnen CO2 vermeiden. Beim Stadtradeln mitmachen können alle, die im Kreis Groß-Gerau leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen.

Wer die Kampagne unterstützen möchte, kann sich unter: www.stadtradeln.de/kreis-gross-gerau bei den teilnehmenden Kommunen aus dem Kreis registrieren oder mit den Vorjahrsdaten anmelden. Jeder kann ein Stadtradeln-Team gründen oder einem bestehenden Team beitreten, um am Wettbewerb teilzunehmen. Dieses sollte allerdings aus mindestens zwei Radlern bestehen, die dabei so oft wie möglich

das Fahrrad nutzen. Für die eigene Kommune viele Kilometer zu erradeln, lohnt sich: Am Ende des Zeitraumes werden wieder die fahradaktivsten Kommunen im Kreis Groß-Gerau ausgezeichnet.

„Beim Wettbewerb Stadtradeln geht es nicht nur um Spaß am Fahrradfahren und Preise, sondern vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, sagt Landrat Thomas Will. „Wir würden uns freuen, wenn sich wieder viele Menschen an der Aktion beteiligen und damit zeigen würden, wie wichtig Radverkehrsförderung heute ist“, ergänzt er.

Als besonders beispielhafte Vorbilder können die Kommunen sogenannte Stadtradeln-Stars melden, die in den 21 Stadtradeln-Tagen kein Auto von innen sehen und komplett auf das Fahrrad umsteigen. Während der Aktionsphase berichten sie über ihre Erfahrungen als Alltagsradler in einem Blog. Der Umstieg auf das Fahrrad loh-



Startschuss des Stadtradelns vergangenes Jahr in Mörfelden-Walldorf – vorneweg bei der Abfahrt Bürgermeister Thomas Winkler FOTO: SCHÜLER

ne sich immer. Auch kurze Strecken können dem Stadtradeln-Konto gutgeschrieben werden – und auch die Kilometer, die außerhalb des Kreisgebiets gefahren werden, zählen, denn Klimaschutz mache nicht an (Kreis-)Grenzen halt. Obendrein nimmt man an ei-

ner bundesweiten Preisverlosung teil.

Optimal ist es natürlich, wenn im Zeitraum tatsächlich auch die ein oder andere Autofahrt zur Arbeit oder in der Freizeit durch eine Fahrt mit dem Rad ersetzt wird: Nur damit leiste man auch